



missio: Für Menschenwürde und Demokratie: Jeder Stein zählt!

Mitmachaktion mit Holzstapelspiel und Rallye zum Rätself, Diskutieren und Kreativsein



JAHRGANGSSTUFE
Ab Jahrgangsstufe
6



SCHLAGWÖRTER
Demokratie, Menschenwürde, Menschenrechte, Partizipation, Engagement, Stationenlauf, Schnitzeljagd, E-Learning, Actionbound, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)



PASSENDE UNTERRICHTSREIHEN
In Gemeinschaft leben; Verantwortung übernehmen; Wer bin ich und wer will ich sein – Selbstwirksamkeit erfahren; Demokratieviertelstunde, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage



ZITAT
„Our democracy is threatened whenever we take it for granted.“
Barak Obama, ehemaliger US-Präsident

Was Sie hier finden

Material zur kreativen, spielerischen und gemeinschaftlichen Auseinandersetzung mit Menschenwürde und Demokratie

Zugang zum Thema

missio München ist ein internationales katholisches Missions- und Hilfswerk mit Sitz in München. Es engagiert sich für eine gerechte Welt, in der alle Menschen in Würde und unter Achtung ihrer Rechte leben können. Zu diesem Zweck unterstützt *missio* Projektpartner*innen der Ortskirchen in Afrika, Asien und Ozeanien – und leistet gleichzeitig umfassende Bildungsarbeit in Deutschland. Mit zielgruppenspezifischen Angeboten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sensibilisiert *missio* für globale Gerechtigkeit und verbindet aktuelle gesellschaftliche Themen mit den konkreten Lebensrealitäten in den Projektländern.

Ein zentrales Anliegen ist die Stärkung demokratischer Strukturen – denn sie bilden das Fundament für ein Leben in Würde. Doch weltweit – auch in Deutschland – geraten demokratische Werte zunehmend unter Druck: Populistische





Strömungen gewinnen an Einfluss, Diskriminierung und Intoleranz nehmen zu. Umso wichtiger ist es, gerade jungen Menschen bewusst zu machen, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit ist, sondern vom aktiven Mitwirken aller lebt. Partizipation kann Freude bereiten und ein Gefühl von Selbstwirksamkeit und Einflussnahme hervorrufen. In diesem Kontext richtet *missio München* den Blick auf die Philippinen. Obwohl sich der Inselstaat im Pazifik als präsidentiale Demokratie versteht, werden Menschenrechte und demokratische Grundrechte dort regelmäßig stark verletzt. Mit dem Erlass des Kriegsrechts im Jahr 1972 legitimierte der damalige Präsident Ferdinand Marcos Senior die Unterdrückung und das Töten von Aktivist*innen und Andersdenkenden. Sein Nachfolger Rodrigo Duterte, der sich derzeit vor dem Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag verantworten muss, führte das Morden unter dem Deckmantel des Drogenkriegs fort. Täglich schickte er sogenannte Todesschwadronen aus, um insbesondere Drogenkonsument*innen und Kleinkriminelle töten zu lassen. Man geht davon aus, dass während seiner Herrschaft bis zu 30.000 Zivilisten ermordet wurden. Berichte über Folter, Verhaftungen und jahrelange Inhaftierungen ohne Gerichtsurteil gehören auf den Philippinen zum Alltag. Gegen diese Gewalt setzt sich der *missio*-Projektpartner und Ordensmann Father Toots mit seiner Organisation „Task Force Detainees of the Philippines“ ein. Seit vielen Jahren dokumentiert er unter Lebensgefahr Fälle von Verschwindenlassen und willkürlichen Tötungen. Sein Mut und sein Engagement machen deutlich: Menschenrechte brauchen Schutz – und Menschen, die sich aktiv für sie einsetzen.

Im Vergleich zu vielen anderen Regionen der Welt genießen wir in Deutschland demokratische Freiheit und Rechtsstaatlichkeit. Doch genau darin liegt die Herausforderung: Wenn wir Demokratie als selbstverständlich erachten, ist sie in Gefahr. Ihre Errungenschaften und ihre Bedeutung drohen zu verblassen. Die Auswirkungen spüren auch wir: Dazu gehören der gesellschaftliche Rechtsruck, die Diskriminierung von Menschengruppen sowie Kritik an Pluralität und Vielfalt. Dem gilt es entgegenzuwirken. Nicht zuletzt, weil Deutschland in seiner Vergangenheit selbst erlebt hat, welche Konsequenzen das Außerkraftsetzen demokratischer Strukturen haben kann.



Das Thema im Unterricht

Der Religionsunterricht hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche für den unveräußerlichen Wert eines jeden Menschen zu sensibilisieren. Dieser Wert erwächst aus der christlichen Überzeugung der Gottebenbildlichkeit des Menschen und ist in Artikel 1 unseres Grundgesetzes verankert: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“ Demokratie ist der Garant dafür, dass diese Würde im Alltag gelebt werden kann. Doch was braucht es, damit Demokratie greifbar wird und funktioniert? Was bringt sie ins Wanken? Wie können wir im Alltag Verantwortung für ein demokratisches Miteinander übernehmen?



Mit der neuen Kampagne greift *missio München* diese Fragen auf und lädt Schulklassen sowie Jugend- und Erwachsenengruppen ein, sich auf kreative Weise mit den Grundlagen von Demokratie und Menschenwürde auseinanderzusetzen.

Zentrales Symbol der Aktion ist ein drei Meter hoher Holzstapelturm, dessen Bausteine mit demokratischen Werten beschriftet sind. Was passiert, wenn einzelne Steine entfernt werden? Wie viele lassen sich herausziehen, bevor der Turm einstürzt? Diese bildhafte Darstellung macht deutlich, wie fragil demokratische Strukturen sind – und dass jede*r Verantwortung für ihren Erhalt trägt.

Die Mitmachkampagne folgt dem Dreischritt der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Sie befähigt Schüler*innen dazu,

1. ... demokratische Werte im eigenen Alltag zu erkennen und wertzuschätzen:

Egal, ob es um Meinungsfreiheit, die Gleichheit vor dem Gesetz oder politische Mitbestimmung geht – wir alle machen täglich von demokratischen Grundrechten Gebrauch. Doch wir sind uns dessen nur selten bewusst. Eine Rallye zu Orten der Demokratie lässt uns unsere Rechte und Freiheiten erleben und eröffnet neue Perspektiven.

2. ... die Qualität von Demokratie zu beurteilen:

Durch den Vergleich der eigenen Lebenswelt mit der Menschenrechtssituation auf den Philippinen bilden sich die Lernenden eine differenzierte Meinung.

3. ... Verantwortung für Demokratie zu übernehmen und aktiv zu handeln

Mittels kreativer Methoden wie Standbildern, Reden oder Storytelling übertragen die Schüler*innen demokratische Werte auf ihr eigenes Leben. Durch die spielerische und körperliche Auseinandersetzung mit den Themen bleibt das Gelernte im Gedächtnis haften. Zum Abschluss gestalten die Gruppen gemeinsam einen Holzstapelturm mit ihren zentralen demokratischen Werten. Dieser bleibt als Impuls und Erinnerung sichtbar im Klassenzimmer stehen.

Lernchancen

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen demokratische Strukturen in ihrem Alltag;
- analysieren deren Anwendung im lokalen Umfeld;
- verstehen demokratische Werte als Grundlage ihres eigenen Lebens;
- diskutieren auf kreative Art und Weise eigene Vorschläge zur Verbesserung des demokratischen Lebens vor Ort;
- entdecken Möglichkeiten politischer Selbstwirksamkeit;
- beurteilen anhand des Vergleichs mit der Menschenrechtssituation auf den Philippinen die Notwendigkeit demokratischer Strukturen für ein freiheitliches und gleiches Leben;
- reflektieren ihre Verantwortung als mündige Bürger*innen.

Materialien für den Unterricht

- ➔ [Download der Rallye und Lösung](#)
- ➔ [Homepage der Kampagne](#)
- ➔ [Shorts zur Kampagne Teil 1](#)
- ➔ [Shorts zur Kampagne Teil 2](#)
- ➔ [Erfahrungsbericht von Fr. Toots](#)
- ➔ [Mit "Actionbound"-Stationen für Münchner Schulen](#)

Arbeitsanregungen

Die Mitmachkampagne besteht aus drei Bestandteilen, die aufeinander aufbauen. 1.) und 2.) können aber auch unabhängig voneinander verwendet werden:

1. Eine Rallye zu Orten der Demokratie und Menschenwürde;
2. Die Gestaltung eines Holzstapelturms zur Visualisierung von Demokratie;
3. Eine Einsendeaktion, bei der Fotos der gestalteten Türme gesammelt werden, um sie öffentlichkeitswirksam am *Tag der Menschenrechte* (10. Dezember 2025) auszustellen.

1. Rallye:

Die Rallye zu Orten der Menschenwürde und Demokratie kann bis zu zehn Stationenkarten umfassen. Für die Urteilsbildung ist der Bezug zur eigenen Lebenswelt notwendig. Aus diesem Grund sind die Stationen der Rallye für den jeweils eigenen Ort adaptierbar. Sie können passgenau auf die örtlichen Gegebenheiten abgestimmt werden und ermöglichen den Schüler*innen die Situation konkret vor Ort zu beurteilen. Als Lehrkraft entscheiden Sie, welche und wie viele dieser Orte für Ihre Lerngruppe und im Kontext der lokalen Gegebenheiten relevant sind. Sie können beispielsweise Stationen zu politischer Mitbestimmung, Religionsfreiheit oder einen Blick in die Welt auswählen. An jeder Station gibt es zwei bis drei Aufgaben zu lösen, wobei jede Station mindestens eine Quizfrage und eine kreative Aufgabe enthält. Jede Station vermittelt einen demokratischen Wert und appelliert an die eigene Verantwortung. Die Station zur politischen Mitbestimmung zielt beispielsweise darauf ab, wählen zu gehen oder sich auf politischer Ebene zu engagieren. Die komplette Rallye sowie die Lösungen finden Sie im [Download-Ordner](#) der Ausgabe.

Vorbereitung

- Stellen Sie als Lehrkraft die Route vorab zusammen. Suchen Sie sich dazu die entsprechenden Karten heraus und notieren Sie oben den Ort, der in Ihrer Umgebung stellvertretend für den von Ihnen ausgewählten demokratischen Wert steht.
- Beispiel: Sie möchten das Thema „Politische Mitbestimmung“ in den Parcours einbauen, haben aber kein Rathaus vor Ort. Dann suchen Sie sich einen anderen Ort, der diese politische Aktivität ausdrückt, beispielsweise ein Wahllokal.
- Legen Sie anschließend die Reihenfolge der Stationen möglichst so fest, dass ein Rundlauf entsteht. Nummerieren Sie dazu die Stationenkarten in der ersten Zeile oben. Wenn Sie mit mehreren Gruppen arbeiten, lassen Sie diese an unterschiedlichen Stationen beginnen.
- Gehen Sie die Route ab, bevor Sie die Gruppen antreten lassen, und überprüfen Sie die Zeit. Die Route sollte nicht länger als eineinhalb Stunden dauern. Pro Station sollten Sie fünf bis zehn Minuten einplanen. Dazu kommt der Laufweg.
- Die kreativen Aufgaben erfordern Antworten in Form von Text-, Audio- oder Videodateien. Als Spielleitung entscheiden Sie, ob Sie diese lieber analog oder digital erhalten möchten. Kreuzen Sie dazu auf den Karten das entsprechende Symbol für Text, Video, Audiodatei oder Foto an.



- Audio- und Videodateien sind von den Spielenden mit dem Handy zu erstellen und über einen Messenger-Dienst an Sie zu schicken. Hierfür ist es sinnvoll, einen Spielmaster pro Gruppe zu ernennen, dessen Handynummer vor der Rallye abgespeichert wird. Alle Antworten, die von den Spielern an Sie gesendet werden, sind gültig.
- Um sicherzustellen, dass alle von Ihnen ausgewählten Stationen von der Gruppe abgelaufen werden, ist es hilfreich, die entsprechenden Karten an den jeweiligen Stationen auszulegen.
- Stellen Sie sicher, dass jede Gruppe ein Handy dabei hat. Dieses wird zur Beantwortung der Fragen, für Hintergrundinformationen sowie ggf. als Wegweiser benötigt.
- Der Spielspaß steigt, wenn die Gruppen gegeneinander antreten! Dies wird einerseits über Punkte bei den Quizaufgaben sichergestellt. Die Lösungen zu den Quizfragen finden Sie unter diesem [Download-Link](#). Andererseits können Sie den Wettbewerb erhöhen, indem Sie die Gruppen nach Schnelligkeit antreten lassen.

Abschluss und Reflexion

1. Nachdem alle Schüler*innen die Rallye durchlaufen haben, werden Reflexionsfragen in der großen Runde diskutiert:
 - Welche Station hat euch am meisten angesprochen?
 - Zu welchem Thema würdet ihr gern aktiv werden?
 - Welcher demokratische Wert aus den Stationen ist euch besonders wichtig geworden?
2. Im Anschluss bringen die Teilnehmenden in einer kreativen Phase die für sie wichtigsten demokratischen Werte mit Filzstiften, Acrylfarbe oder als Gravur auf die Steine eines handelsüblichen Holzstapelturms auf.
3. Anschließend werden die Steine gemeinsam zu einem Demokratie-Turm aufgebaut. Dieser kann im Klassenzimmer verbleiben und von den Schüler*innen jederzeit als Tischspiel verwendet werden. So bleibt das Gelernte nachhaltig in Erinnerung.
4. Bekanntgabe der Lösungen;
5. Vorstellung einiger kreativer Aufgaben aus den Stationen;
6. Siegerehrung.

Für die **Weiterarbeit** bietet es sich an, die in den Stationenkarten behandelten Themen herauszugreifen und durch konkrete Aktionen erlebbar zu machen: Beispielsweise kann sich die Lerngruppe näher über das *missio*-Projekt von Fr. Toots auf den Philippinen informieren (siehe Station „Blick in die Welt“) und eine Solidaritätsaktion organisieren, wie etwa einen Sponsoringlauf oder ein Benefizkonzert.

2. Gestaltung eines Holzstapelturms

Für eine kürzere Auseinandersetzung mit dem Thema kann ein handelsüblicher Holzstapelturm mit demokratischen Werten gestaltet werden. Hierzu lässt man die Schüler*innen vorab in Kleingruppen über für sie entscheidende demokratische Werte diskutieren. Diese Methode ist auch für ältere Schüler*innen gut geeignet.

3. Einsendeaktion

Um ein gemeinsames Zeichen für Menschenwürde und Demokratie zu setzen, sammelt *missio München* Fotos der von den Klassen gestalteten Holzstapeltürme. Diese werden am

10. Dezember 2025 gemeinsam mit einem drei Meter hohen Demokratie-Turm in München öffentlich ausgestellt. Alle, die sich an der Aktion beteiligt haben, sind herzlich zur Abschlussaktion eingeladen ([weitere Informationen](#)).

Special: Schulklassen aus München haben die Möglichkeit, die Rallye jederzeit über die App „Actionbound“ zu spielen. Sie können dazu im [Downloadbereich](#) weitere Informationen abrufen.



Autorin

Tanja Frech, Bildungsreferentin für weiterführende Schulen bei *missio München*



Hinweis: Bei den aufgeführten Links handelt es sich um externe Seiten. Sie wurden vor der Veröffentlichung sorgfältig geprüft, wir können jedoch keine Haftung für Funktion und inhaltliche Richtigkeit übernehmen, da wir die Inhalte nicht verantworten – Lehrkräfte müssen deshalb unbedingt vor dem Einsatz im Unterricht alle Links und QR-Codes noch einmal prüfen. Bitte beachten Sie außerdem, dass externe Seiten eigene Datenschutzbedingungen haben, für die der dkV keine Verantwortung trägt. Stand der Links: 07.08.2025
Sollten Sie Interesse haben, bei unserem Autorenteam mitzuarbeiten, melden Sie sich gerne bei lektorat@katecheten-verein.de

Impressum:

Text: Tanja Frech, mission München, August 2025

Layout: Bruno Verdino

Bildnachweis: S. 1: oben:

© AdobeStock / melita; Vignetten von links nach rechts: © pexels-kampus-8813497; © AdobeStock / Arush;

© missio München; © Adobe Stock / Maria Petrish; unten: © missio München; S. 2: oben: © missio München;

rechts: © missio München; links unten:

© missio München; S. 3: oben:

© Adobe Stock / pusteflower9024;

links unten:

© missio München; S. 4: oben und

rechte Spalte: © missio München

Bezug: dkV, Preysingstr. 97, D-81667

München, Tel.: 089-215295103,

E-Mail:

buchservice@katecheten-verein.de

www.ruexpress.de